

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Werne, 59368 Werne, www.fdp-werne.de

Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Werne
Herrn Vorsitzenden
Bürgermeister Lars Hübchen
Konrad-Adenauer-Platz 1

59368 Werne

Freie Demokratische Partei
Fraktion im Rat der Stadt Werne

Vorsitzende

Claudia Lange
Am Alten Kurbad 8
59368 Werne an der Lippe
lange@fdp-werne.de
Tel. 0157-77 55 50 60

Werne, den 10. März 2026

Haupt- und Finanz-Ausschuss am 12. März 2026
TOP 4 Produkthaushalt der Stadt Werne
und Stadtrat am 18. März 2026
TOP 6.2 Haushaltssatzung und Produkthaushalt für das Jahr 2026

Strukturreformen statt Steuererhöhungen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

für die Haushaltsberatungen im HFA und Rat beantragt die FDP-Fraktion folgendes Maßnahmenpaket:

- Die seitens der Verwaltung eingeplante Steuererhöhung wird planerisch auf den 1. Januar 2027 verschoben, um die Bürger und Unternehmen unserer Stadt nicht unnötig zu belasten. Ob sie tatsächlich notwendig sein werden, wird bei den nächsten Haushaltsberatungen entschieden und hängt vom Erfolg der folgenden Maßnahmen ab.
- Der Rat beschließt eine Stellenbesetzungssperre für alle derzeit unbesetzten und frei werdenden Stellen in der Verwaltung und im Kommunalbetrieb bis zum 1. Januar 2027. Ausnahmen davon kann im begründeten Einzelfall der Haupt- und Finanzausschuss zulassen. Beim Stellenplan für 2027 wird berücksichtigt, welche Stellen nach den erreichten Effizienzsteigerungen und Digitalisierungsfortschritten noch dauerhaft notwendig sind.
- Der Rat beschließt, alle extern angemieteten Räumlichkeiten der Stadt und der Beteiligungen zum nächstmöglichen Termin zu kündigen und durch effiziente Nutzung der im städtischen Eigentum befindlichen Flächen zu ersetzen. Darüber hinaus beschließt der Rat, die Verwaltung zu beauftragen, möglichst viele bisher genutzte Flächen (Beispiel: alte Wienbrede-schule) ebenfalls durch besseres Raummanagement freizuziehen und zu vermarkten.
- Der Rat beschließt, die aufwändigen Strukturen der städtischen Beteiligungen schlanker und effizienter aufzustellen. Dazu gehört die Rückführung des Kommunalbetriebs in die Verwaltung und die Überprüfung eigener Organisationsformen wie die Trennung Badbetrieb/Natur-

Solebad ebenso wie Marketing GmbH etc.. Eingespart werden damit Wirtschaftsprüfer-, Abschluss- und Buchhaltungskosten, außerdem erheblicher Aufwand in Auftrags- und Rechnungswesen.

- Der Rat beschließt die Einsetzung eines Steuerungskreises Finanzen und Personal unter Einbeziehung der Fraktionen zur engen Begleitung aller Spar- und Effizienzmaßnahmen und der Vorbereitung der Haushalte 2027 ff..
- Der Rat beschließt bei folgenden Produktbudgets für die Jahre 2026 ff. Änderungen

09.511.01	Räumliche Planung und Entwicklung	Reduzierung des Fehlbetrages um 10 % durch Einsparung von unnötiger Bürokratie (sowohl in der Ausgestaltung zusätzlicher örtlicher Regelungen als auch in der Kontrolle)
10.521.01	Bau- und Grundstücksordnung	Reduzierung des Fehlbetrages um 50 % durch Ansatz von Baugenehmigungsgebühren in Höhe des Jahres 2024 und durch Vereinfachungen durch neue Landesbauordnung
10.523.01	Denkmalschutz/-pflege	Reduzierung des Fehlbetrages um 10 % durch Deckelung auf normale Kostenentwicklung seit 2024
01.111.02	Verwaltungsführung	Reduzierung des Fehlbetrages um 10 % durch mehr Digitalisierung und Rückführung des Aufwands auf das Niveau der Jahre 2020 – 2022
01.111.06	Finanzmanagement und Rechnungswesen	Reduzierung des Fehlbetrags auf Null (in den Vorjahren oft positive Ergebnisse) durch mehr Digitalisierung und Vereinfachung im Verwaltungsablauf
01.111.08	Verwaltungsservice	Reduzierung des Fehlbetrags um 20 % durch Anpassung an das Niveau früherer Jahre mit angemessenem Inflationsaufwand
01.111.09	Personalmanagement	Reduzierung des Fehlbetrags um 20 % durch Anpassung an das Niveau früherer Jahre mit angemessenem Inflationsaufwand; als Maßnahmen sind Verzicht auf Einstellungen im Jahr 2026, mehr digitale Abläufe und mehr Kooperation im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit notwendig.
16.611.01	Steuern, Zuweisungen und Umlagen	Reduzierung des Überschusses durch Verzicht auf Steuererhöhungen
16.612.01	Sonstige Finanzwirtschaft	Reduzierung des Fehlbetrages um 10 %, vor allem durch höhere Effizienz und Fokussierung des Kommunalbetriebs auf die Dienstleistungen, die aus den Produkten bezahlt werden, dadurch geringerer Zuschussbetrag für den KBW
05.341.01	Unterhaltsvorschussleistungen	Reduzierung des Fehlbetrages um 10 % durch höheren Digitalisierungsgrad & effizientere Verwaltungsabläufe
04.261.01	Theater und Musikschulen	Reduzierung des Fehlbetrags um 10 % durch mehr Erlöse beim Ticketverkauf und verstärkte Sponsoringbemühungen

04.271.01	Volkshochschulen	Reduzierung des Fehlbetrags um 10 % durch Anpassungen beim Angebot und bei den Teilnehmerbeiträgen
15.571.02	Marketing	Reduzierung des Fehlbetrags um 10 % durch Reduzierung des Angebots, weitere Sponsoringbemühungen und Einbindung Ehrenamtlicher
02.122.01	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	Reduzierung des Fehlbetrags um 20 % durch Orientierung an den Vorjahren, angemessene Schätzung der Erträge, mehr Digitalisierung, Verzicht auf einen zusätzlichen Parkscheinautomaten, weniger Bargeldaufwand durch mehr Online-Tickets beim Parken
02.122.02	Bürgerbüro	Reduzierung des Fehlbetrags um 10 % durch Einplanung der Gebühreneinnahmen in Höhe des Jahres 2024 und effizienten Personaleinsatz
02.122.03	Gewerbewesen	Reduzierung des Fehlbetrages um 50 % durch Orientierung an den Produktkosten in den letzten drei Jahren
02.122.05	Personenstandswesen	Reduzierung des Fehlbetrags um 10 % durch Orientierung an den Ergebnissen der Vorjahre und weniger Einsatz von Honorarkräften
05.313.01	Asylbewerberleistungen	Reduzierung des Fehlbetrags um 10 % durch Anpassung der Annahmen an die weiter zurückgehende Entwicklung der Fallzahlen
05.315.01	Soziale Einrichtungen	Reduzierung des Fehlbetrags um 50 % durch Vorziehen des Anpassens der Benutzungsgebührensatzung auf den 1.7.26
05.331.01	Förderung Wohlfahrtspflege	Reduzierung des Fehlbetrags um 50 % durch angemessene Anpassung der genutzten Räumlichkeiten
05.351.01	Sonstige soziale Leistungen	Reduzierung des Fehlbetrags um 30 % durch passende Reduzierung des Personalaufwands
05.352.01	Wohnungsbauförderung	Reduzierung des Fehlbetrags um 10 % durch mehr Effizienz, Digitalisierung und interkommunale Zusammenarbeit

Insgesamt ergibt sich aus der Summer der Kürzungen ein Einsparvolumen von 2.575.143,90 €, damit wird die geplante Steuererhöhung (möglicher Mehrertrag 2,48 Mio. €) mehr als kompensiert, im Saldo wird der Fehlbetrag sogar leicht reduziert. Einsparungen aus der Stellenbesetzungssperre und weiteren Effizienzmaßnahmen kommen noch hinzu, so dass sich im Wege des sparsamen Vollzugs eine deutlich geringere Abschmelzung der Rücklage ergibt als im Verwaltungsvorschlag. Die Einsparungen sind strukturell und betreffen in vergleichbarer Weise auch die mittelfristige Finanzplanung, so dass die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes unverändert gegeben ist.

Begründung

Der Haushaltsentwurf 2026 sieht eine Steuererhöhung vor, um den strukturellen Fehlbetrag zu reduzieren. Die FDP-Fraktion hält diesen Schritt zum jetzigen Zeitpunkt für verfrüht.

Die finanzielle Lage der Stadt Werne ist angespannt. Gleichzeitig bestehen innerhalb der Verwaltung weiterhin erhebliche Potenziale zur Effizienzsteigerung, insbesondere durch Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, eine restriktive Personalpolitik sowie organisatorische Verbesserungen wie zum Beispiel mehr interkommunaler Zusammenarbeit und Arbeitsteilung.

Der Änderungsantrag verfolgt daher das Ziel, zunächst strukturelle Verbesserungen innerhalb der Verwaltung umzusetzen, bevor Bürgerinnen und Bürger durch Steuererhöhungen zusätzlich belastet werden und der Wirtschaftsstandort Werne durch steigende Steuersätze unattraktiver wird.

Die vorgeschlagenen Änderungen im Produkthaushalt orientieren sich an den Ergebnissen der Vorjahre sowie an realistischen Effizienzpotenzialen in den jeweiligen Aufgabenbereichen.

Mit freundlichen Grüßen



Claudia Lange

Fraktionsvorsitzende